



Kapitel 2

Nach der Begegnung mit Bell war Jimmy zunächst erleichtert als er den Detective losgeworden war. Während er seinen Weg fortsetzte ging er die Begegnung mit Bell nochmal durch.

Er war sich nicht mehr sicher ob Bell ihm tatsächlich sein Zeug abgenommen hätte. Jimmy ging nicht mehr davon aus, er war sich sogar ziemlich sicher, dass er nur an die Infos wollte. Eventuell hatte er den ein oder anderen Zauber gewirkt um ihn in die ein oder andere Richtung zu beeinflussen.

Egal, Bell hatte seine Info und Jimmy hatte es nicht weiter weh getan. Was Jimmy jedoch am meisten ärgerte war, dass er Bell nicht hatte kommen sehen. Jimmy war träge und unachtsam geworden. Wenn er statt auf Bell auf ein paar verfeindete Ganger getroffen wäre, hätte das schnell übel ausgehen können. Er musste wieder besser aufpassen. Eigentlich konnte er das.

Jimmy bog in eine Seitengasse ab die ihn in ein Mittelschichtsgelände bringen würde. Von dort waren es noch zwei Blocks und dann konnte er seine Ware weitergeben. Sein Job war damit erledigt und er konnte Chong, beziehungsweise einem seiner Handlanger, melden, dass das Paket geliefert war.

Anschließend würde er sein Geld bekommen und hatte wieder für eine kurze Zeit ausgesorgt. Vermutlich würde sich Chong aber vorher melden. Seit er bei dem Asiaten gut ankam, konnte Jimmy sich über fehlende Arbeit nicht beklagen. Die meisten Jobs waren einfach und das Risiko relativ überschaubar. Klar, wenn er erwischt wurde, dann hatte er ein Problem mit den Behörden. Wenn er seine Ladung verlor, dann musste er schauen, dass er am Besten das Land verließ. Für



diesen Zweck legte sich Jimmy aus seinen einzelnen Jobs immer etwas Geld beiseite.

Im Mittelschichtsgebiet achtete Jimmy vermehrt auf Drohnen. Er blieb soweit es ging in Seitengassen und achtete darauf, dass er kein Aufsehen erregte. Wenn es nach ihm ging, wäre er gar nicht durch das Mittelschichtsgebiet gelaufen. Da sein Ziel aber mitten drin lag konnte er nicht anders, als sich in stärker überwachtetes Terrain zu begeben.

Jimmy nahm nicht den direkten Weg, sondern eine Kombination aus Seitengassen und Nebenstraßen die ihn möglichst unbehelligt an sein Ziel brachten. Komischerweise war Jimmy in von der NYPD besser überwachten Gebieten viel wachsamer als in Unterschichtsvierteln, obwohl die Bedrohung für Leib und Leben in den Unterschichtsvierteln viel höher waren. Es lag vermutlich daran, dass er es gewohnt war sich in schlechteren Vierteln zu bewegen und Gefahren hier viel leichter einschätzen konnte. Dazu kam, dass er die Sicherheitsbehörden als größere Gefahr einstufte als Ganger.

Ohne weitere Zwischenfälle erreichte er das Gebäude in dem er die Ware übergeben sollte. Jimmy nahm nicht den Haupteingang, sondern einen schwach gesicherten Nebeneingang für Wartungspersonal des Gebäudes. Eine Zugangskarte der Wartungsfirma hatte man ihm besorgt, ebenso den zugehörigen Zahlencode. Die Seitengasse in der sich der Nebeneingang befand war bis auf ein paar Mülltonnen leer und verlassen. Jimmy hielt die Karte vor, gab den 8-stelligen Code ein und betrat das Gebäude.

Es roch nicht muffig was er gewohnt wäre sondern es lag ein leichter Duft von Minze in der Luft. Es war nicht unüblich, dass man in besseren Gebäuden das Belüftungssystem auf einen bestimmten Duft einstellte den man dann mit dem Gebäude verband, wenn man ihn



wahrnahm. Je nach Bewohnern und Hausverwaltung wurden solche Maßnahmen umgesetzt. Jimmy kannte das Gebäude, wurde jedoch immer wieder von diesem Geruch überrascht.

Mit dem Lageplan des Hauses war Jimmy vertraut. Er war nicht zum ersten Mal in diesem Gebäude. In der Nähe des Nebeneingangs war ein Treppenhaus. Natürlich gab es auch Aufzüge, aber Jimmy bevorzugte die Treppe.

Er musste in den 5ten Stock. Je Stockwerk gab es acht bis zwanzig Appartements. Im 5ten Stock waren die Wohnungen recht groß. Appartement 506 war Jimmys Ziel.

Im Treppenhaus kam ihm niemand entgegen. Als er auf der 5ten Ebene ankam schaute er durch die Glasscheibe in den Flur des Stockwerks. Der Flur war U-Förmig angelegt, Jimmy war an einem Ende des Us. Hier befanden sich Appartement 507 und 508, auf der gegenüberliegenden Seite 501 und 502. 503 bis 506 befanden sich im mittleren Teil des Us. Jimmy musste also einmal ums Eck des Flures und war dann gleich bei Appartement 506.

Gerade wollte Jimmy das Treppenhaus verlassen, als er durch die Scheibe der Tür sah wie ein Typ schätzungsweise um die 30 Jahre alt hastig um das Eck schaute. Jimmy kannte diesen Blick und hatte diese Situation schon selbst oft genug erlebt um zu wissen, dass etwas ganz und gar nicht richtig war. Der Typ mit den schwarzen langen Haaren und dem Tattoo im Gesicht schaute so wie jemand der zum Schmiere stehen verdonnert wurde und sich dabei nicht sonderlich wohl in seiner Haut fühlte.

Es war Jimmys Glück, dass der Typ so nervös war und ihn durch die Scheibe wahrscheinlich nicht gesehen hatte. Jimmy zog sich von der Scheibe weg, griff unter seine Jacke und holte seine halbautomatische Pistole der Marke Ruger hervor. Während er die Tür im Blick behielt, entsicherte er seine Waffe und richtete sie auf die Tür. Er lauschte



nochmal in das Treppenhaus. Er hörte weder Stimmen noch Schritte. Was für ein beschissener Tag, dachte sich Jimmy. Erst die Begegnung mit Bell und jetzt das. Was auch immer das war. Jimmy hielt inne. Er wusste noch nicht so richtig was er tun sollte. Entweder einen geordneten Rückzug antreten oder der Sache auf den Grund gehen und sich der Konfrontation aussetzen.

Die Sicherung seiner Ware hatte für Jimmy die höchste Priorität, war die Ware weg hatte er ein dickes Problem. Um nicht zu sagen ein fettes Problem, Namens Chong. Lieferte er die Ware nicht aus, war das für seinen Auftraggeber nicht schön, aber auch nicht so tragisch. Besser für Chong wäre natürlich, wenn er die Ware bekäme und noch aus erster Hand erfuhr was da vorgefallen war. Jimmy war sich ziemlich sicher, dass derjenige dem er die Ware überbringen sollte in Schwierigkeiten steckte. Der schwarzhaarige Typ stand bestimmt nicht umsonst an genau der Ecke die in unmittelbarer Nähe zum Appartement 506 lag.

Während Jimmy noch überlegte wieviel Typen sich da wohl noch befanden hatte er sich innerlich schon entschieden nicht einzugreifen. Ihm war das viel zu heiß. Er entschied sich dazu ein halbes Stockwerk im Treppenhaus nach oben zu laufen und abzuwarten ob die Typen verschwanden oder was als Nächstes passierte. Er wollte es nicht riskieren in einem Mittelschichtgebiet in einen Kampf verwickelt zu werden. Selbst wenn es für ihn gut ausging konnte er sich darauf einstellen, dass das NYPD schnellstens vor Ort war um der Sache auf den Grund zu gehen. In dem Fall wollte Jimmy nicht mehr da sein und auch keine Spuren hinterlassen die zu ihm führen.

Jimmy nahm seine Warteposition ein und steckte die Hand mit der Waffe in seine Jackentasche. Falls jemand im Treppenhaus auftauchte würde er so tun als telefonierte er mit seinem Smartphone. Er positionierte sich so, dass er die Tür im Blick behalten konnte und



gleichzeitig am Fenster stand so wie jemand der überraschend ein wichtiges Telefonat im Treppenhaus führte. Er hatte sich gerade aufgestellt als er mehrere Schüsse hörte.

Verfluchte Scheiße, dass war gar nicht gut. Fuhr es ihm durch den Kopf. Das Gebäude hatte zwar keine Kameras war jedoch standardmäßig mit Audiosensoren in den Fluren ausgestattet die darauf programmiert waren Gewaltverbrechen, insbesondere Schüsse, zu detektieren. Trat eine solche Situation ein, meldete das Assistenzsystem des Gebäudes einen Alarm an das NYPD. Für ein Gebäude im Mittelschichtsgebiet war das Standard. Ob Kameras in den Fluren verbaut wurden lag meistens in der Entscheidung der Bewohner. Hier stand dann der Sicherheitsaspekt dem Freiheitsaspekt gegenüber. Manche Bewohner fühlten sich von Kameras in den Fluren beobachtet, andere schätzten den zusätzlichen Sicherheitsaspekt. Die Bewohner dieses Hauses gehörten zur ersten Kategorie.

Jimmy blieb ruhig und bewegte sich aus dem Blickfeld der Tür. Keinen Moment zu früh. Er hörte wie die Tür aufgestoßen wurde und mehrere Paar Schuhe das Treppenhaus nach unten hasteten. Jimmy riskierte einen vorsichtigen Blick über das Geländer. Da die flüchtenden Personen es eilig hatten und innen am Geländer langliefen, konnte er drei Personen ausmachen. Neben dem Typen den er schon gesehen hatte, war eine Frau dabei. Sie hatte ungefähr die gleiche Größe wie der Kerl mit der Gesichtstätowierung, braune Haare, trug eine dunkle Lederjacke und schwarze Handschuhe. Gefolgt wurde sie von einem Typen der eine Sporthose trug und nicht weiter zu erkennen war, da er sich die Kapuze seines Pullovers über den Kopf gezogen hatte. Während Jimmy noch den drei Personen hinterherschautte erregte das flackern eines Blaulichts seine Aufmerksamkeit, das durch das Fenster des Treppenhauses hinter ihm hereinschimmerte. Die waren schnell dachte Jimmy während er seine Beine in die Hände nahm und sich



ebenfalls in Bewegung setzte. Er musste nicht groß durch das Fenster schauen um zu wissen was draußen vor ging. Die Drohnen des NYPD waren zwar mit Blaulicht ausgestattet setzten dies aber nur ein, wenn es erforderlich war um beispielweise eine Unfallstelle abzusichern oder ähnliches. Wurde ein möglicher Tatort aufgesucht machten die fliegenden Drohnen nicht auf sich aufmerksam um von möglichen Tätern nicht so einfach gesehen zu werden. Anders verhielt es sich mit Drohnen die sich am Boden bewegten und aus Trägerdrohnen abgeworfen wurden oder aus einem anderen Einsatzfahrzeug stiegen. Diese aktivierten in der Regel ihre Einsatzbeleuchtung auf den Schultern um Bürger darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich im Einsatz befanden und dass man ihnen besser Platz machen sollte.

Das eine solche Drohne so schnell hier war, war reiner Zufall oder eben Pech. Da diese Drohnen meistens in Verbänden von 2 bis 4 Drohnen auftauchten war sie vermutlich auch nicht alleine. Jimmy rannte die Treppe hinunter, verstaute seine Waffe in seinem Holster und betrat den vierten Flur. Jimmy war vielleicht nachlässig geworden, dennoch war er nicht schlecht vorbereitet. Da er sich nicht gerne im Mittelschichtgebiet aufhielt informierte er sich stets über die Gebäude die er betreten musste. So wusste er, dass sich im vierten Stockwerk eine Wohnung befand für die ein neuer Mieter gesucht wurde.

Jimmy ging zügig aber nicht hastig durch den Flur zu eben diesem Appartement. Er hörte, gedämpft durch die Tür zum Treppenhaus, Schüsse im Treppenhaus. Diese Typen mussten entweder ziemlich dumm oder sehr gut ausgerüstet sein, wenn sie meinten sich mit einer Drohne anlegen zu können. Jimmy würde den Ausgang dieses Kampfes aus den Nachrichten erfahren, keinesfalls wollte er sich jetzt persönlich einen Eindruck verschaffen.

An der Tür im 4ten Flur angekommen zog er seinen Codeknacker aus der Tasche und schloss diesen mit wenigen Handgriffen an dem



Sicherheitsschloss an. Wäre das Appartement vermietet, hätte er keine Chance das Schloss mit dem Codeknacker aufzubekommen. Bei nicht vermieteten Wohnungen jedoch wurde meistens ein Code vergeben über den Maklerfirmen einfach Zugang erhalten konnten. Sobald die Wohnung vermietet war, stellten die Mieter ihre Sicherheitsstandards entsprechend ein.

Der Codeknacker benötigte ein paar Momente dann war das Schloss offen. Jimmy betrat die Wohnung und schloss die Tür hinter sich. Er lehnte sich kurz gegen Tür und atmete bewusst einmal durch. Je nachdem was im 5ten Stock vorgefallen war und ob sie die Täter erwischt hatten würden sie das Haus auf den Kopf stellen oder nicht. In jedem Fall würde er hier ein wenig ausharren müssen. Jimmy untersuchte das Appartement. Es war eine sehr geräumige Wohnung und da die Wohnung nicht möbliert vermietet wurde wirkte sie noch größer. Direkt an den Eingangsbereich schloss die Wohnküche an. Von der Wohnküche gingen zwei weitere Zimmer und ein Bad ab. Da die Wohnung nach vorne raus ging, war Jimmy besonders vorsichtig, dass er von den Fenstern wegblieb. Er hatte keine Lust zufällig von den Sensoren einer NYPD Drohne erfasst zu werden.

Nachdem sich Jimmy davon überzeugt hatte, dass die Wohnung verlassen war ging er ins Badezimmer und setzte sich auf den heruntergeklappten Klodeckel. Im Badezimmer lag noch ein Hauch von Zitrone in der Luft der darauf hinwies, dass das Bad gründlich gereinigt worden war. Hier konnte er nun einige Zeit zubringen bis die Cops sich wieder verzogen hatten. Irgendwann würde er dafür einen Blick durch das Fenster riskieren müssen. Die nächsten zwei bis drei Stunden aber sicher nicht.

Auch würde er noch eine Nachricht an den fetten Chong schicken müssen, dass er sich verspätete und das Paket nicht würde ausliefern können. Das hatte jedoch noch Zeit.



Jimmy lehnte seinen Kopf zurück an die Fliesen und dachte nach. Wenn die Situation auch nicht toll war, es war keine Katastrophe, zumindest noch nicht. Bisher war es gemäß den Umständen ganz gut gelaufen.

Er spürte die kühlen Fliesen an seinem Hinterkopf und dachte über den bisherigen Verlauf des Tages nach. Jimmy wollte eigentlich nicht sein restliches Leben als kleiner Ganger zubringen. Vielleicht schaffte er es irgendwann aus der Illegalität heraus und konnte einem legalen Job nachgehen. Aber war das so von Vorteil? Was könnte er ohne abgeschlossene Ausbildung Legales tun zu dem er langfristig Lust hätte.

Jimmy konnte vieles, hatte es aber mit keiner seiner Begabungen zu einem wirklichen Spezialisten auf diesem Gebiet gebracht. Er wusste ein bisschen was über Elektronik, er konnte ein bisschen zaubern, er konnte mit einer Schusswaffe umgehen und wusste wie man sich weitestgehend aus Schwierigkeiten raushielt.

Fähigkeiten erlernte er soweit wie sie ihm in den meisten Fällen von Nutzen waren. Alles was über die meisten Fälle hinausging war für Jimmy unnötig, dann würde es sicher auch einen anderen Weg geben. So verlor er daran das Interesse um sich weiter damit zu beschäftigen.

Bisher lief es für ihn ja nicht so schlecht. Während er über sein Leben sinnierte wurde sein Kopf schwerer. Es war mitten in der Nacht, er hatte nicht viel geschlafen und die Auslieferung wäre für heute seine letzte Station gewesen. Sein Kopf rutschte ein wenig nach links bis er an der anderen Wand zum stehen kann, Jimmy atmete gleichmäßiger und schlief ein.